

Gebetstag mit dem Partnerland Ecuador

Sonntag, 7. Juni 2015



Familie ist mehr!

Das Evangelium zeigt uns verschiedene Perspektiven über die Sichtweise von Familie als Verbund auf. Die zentrale Botschaft ist: die Familie ist stark wenn sie sich einig ist, sich nicht spaltet und den Blick auf ein weites Netzwerk richtet, das zusammenhält.

Die Familie Jesu hört über ihren Sohn: er sei von Sinnen, d. h. wahnsinnig und von etwas Bösem besessen. Da macht sich die Familie auf den Weg um mit Jesus zu sprechen und ihn nach Hause zu holen. Jesus stößt seine Blutsverwandten mit der Frage „wer ist meine Mutter, wer sind meine Brüder?“ vor den Kopf.

Jesus will damit den Begriff „Familie“ auf Größeres hin weiten. Er nimmt ALLE hinein, die auf ihn hören, seine Botschaft ernst nehmen, barmherzig miteinander umgehen, um in der Freiheit der Kinder Gottes zu leben. Alle Leute finden Platz in dieser erweiterten Familie. Diese sind für Jesus Brüder, Schwestern und Mutter, die den Willen Gottes erfüllen. Jesus fordert uns auf, neu zu denken, nicht zu verurteilen.

Bezogen auf die Partnerschaft mit Ecuador könnte das heißen: Es ist ein Angebot zum Nachdenken, wie Familien dort leben. Wir können unsere Vorstellungen vom Anderen vertiefen und unser Konzept von „Familie“ reflektieren. - Wir sind aufgerufen Brücken zu bauen, um uns kennen zu lernen, uns zu verstehen. - Wir sollen neugierig werden für die kulturellen Gegebenheiten und die Schönheiten eines anderen Landes. - Interesse zeigen für die Herausforderungen innerhalb unserer Länder: Auswanderung, Asyl, Trennung, Arbeitslosigkeit, Ausbeutung der Natur. - Wir wollen durch Begegnungen mit den Partnern und im Gebet eine erweiterte Familie sein.

Es kommt auf uns/mich an, den Familienbegriff zu erweitern, Familie ist mehr!

Fürbitten

Jesus stellt im heutigen Evangelium unseren Familienbegriff scheinbar auf den Kopf. Wir denken oft nicht mehr über Zusammenhänge, kulturelle Bedingungen, heutige Realitäten im Zusammenleben innerhalb der Keimzelle Familie nach. Oft ist es uns zu selbstverständlich geworden oder wir stehen ablehnend gegenüber. So legen wir Gott unsere Bitten vor:

- Wir legen die Kinder und Jugendlichen in deine Hände: Lass sie Vorbilder der Barmherzigkeit finden, uns lass sie neben der allgemeinen Bildung die Herzensbildung in ihren Familien erfahren.
- Herr, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns
- Wir legen die Kirche in Ecuador und München-Freising in deine Hände: Lass sie lebendig bleiben, schenke ihr den Wunsch nach Austausch und des Brückenbauens.
- Wir legen Flüchtlinge, Asylanten und Auswanderer in deine Hände: Schenke unseren Pfarreien die Offenheit des Herzens und lass alle Bedürftigen in Familien ihren Platz als Freunde finden.
- Wir legen den Besuch unseres Papstes Franziskus in Ecuador in deine Hände: bestärke dadurch unsere Freunde und das ganze Volk im Glauben und auf der Suche nach Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden.
- Wir legen alle Familien, die in Verbindung innerhalb unserer Partnerschaft stehen in deine Hände: lass sie als Hörende deines Evangeliums Dienende werden.
- Wir legen alle unsere Verstorbenen, besonders die sich innerhalb der Partnerschaft in den über 50 Jahren freundschaftlich auf den Weg gemacht haben, in deine Hände: Schenke ihnen die Freude der Auferstehung.

Gott, Du kennst uns im Innersten. Hilf uns, unseren Glauben gegenseitig zu stärken, so dass Du in unserer Mitte als Guter Hirte lebendig bist.

Gebet für die Familie und die PartnerInnen in Ecuador

Jesus, unser Freund,
Du hast in einer Familie gelebt,
Du hast Höhen und Tiefen innerhalb dieser Gemeinschaft erlebt,
Du kennst dadurch die Freuden und Leiden, das Lachen und Weinen.

Jesus, unser Freund,
Du hast die Menschen versammelt,
Du hast sie und uns gelehrt,
„wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben“.

Jesus, unser Freund,
Gleichzeitig hast Du gesehen und gesagt:
Familie ist dann lebensfähig, wenn sie sich öffnet,
den Blick weitert und andere umarmt und aufnimmt.

Jesus, unser Freund,
Du bist in unserer Mitte
wenn wir uns gegenseitig achten und den Willen Gottes erfüllen
dann werden wir Geschwister im Glauben.

Jesus, unser Freund,
Stärke unsere Familien und unsere Partnerinnen und Partner in Ecuador.
Sei allen nahe, segne und begleite sie auf all ihren Wegen in dieser Welt.

Amen.



ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING

Impressum:

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar P. Beer
Rochusstraße 5 - 7, 80333 München
www.ecuador-partnerschaft.de
Verantwortlich: Abteilung Weltkirche
in Zusammenarbeit mit Stabsstelle Kommunikation, Druckmanagement
Texte: Anne Karl-Rott (KLB München und Freising) und
P. Carlos Man Ging (Jesuit aus Ecuador)
Fotos: Carlos Man Ging, Anne Karl-Rott, Sebastian Bugl
Gestaltung und Druck: www.stangl-druck.de

UID-Nummer: DE811510756

